



Fotos: Gernot Arnold

Wanderer des TV Horchheim schmieren „Pälzer Weltachs“

An einem nebligen Sonntagmorgen, der weder Sonne noch die prognostizierten 23°C erwarten ließ, trafen sich 19 Wanderer des Turnvereins zur Herbstwanderung. Mit sechs PKWs fuhr die Gruppe zum Ausgangspunkt nach Waldleiningen. Bereits vor der Ankunft stieg die Stimmung erheblich, da sich der Nebel gelegt und die Sonne von ihrer besten Seite zeigte. Das Thermometer stieg im Tagesverlauf immerhin von 7 auf 17°C. Mit Rucksack, Wanderstöcken und Weltachs-Schmiere ausgestattet führte Wanderwart Heinz Konrad die TVHler auf weichen, mit Laub übersäten Wegen durch einen farbenprächtigen Herbstwald.

Unterwegs wurde mit der mitgebrachten „Weltachs-Schmiere“ die Kehlen der Wanderer geölt und der Appetit angeregt, so dass der Weg zum Stüterhof relativ schnell bewältigt wurde. Ein Hof wie aus dem Bilderbuch: mitten in Wald und Feld weitab von Dörfern und städtischem Treiben gelegen. Schon im frühen Mittelalter lebten an diesem idyllischen Ort Menschen. Im 12. Jahrhundert schenkte der Graf von Leiningen das Gehöft dem Kloster Otterberg, und die Zisterziensermönche züchteten hier Pfer-

de, bis Kurfürst Ludwig III. von der Pfalz ihnen 1426 den Hof, den umliegenden Wald und 80 Wildpferde abkaufte. Er erhob den Hof zum Landgestüt, wovon sich der Name „Stüterhof“ ableiten lässt. Im 30jährigen Krieg wurde er zerstört und 1683 wieder aufgebaut. Gäste können sich freuen: Auf dem Stüterhof werden Butter und Käse noch selbstgemacht, und auch selbstgebackenes Brot kommt hier auf den Tisch. Nach der gemütlichen Einkehr in der Gaststätte ging es gestärkt, aber etwas schwerfällig, auf dem Rundweg weiter in Richtung „Pälzer Weltachs“.





Noch 15 Minuten bis zur Weltachs.



Auf dem Rückweg nach Waldleiningen wurden noch zahlreiche Pilze entdeckt und zum Teil auch mitgenommen. Heinrich Löcher dankte Wanderführer Heinz Konrad für einen herrlichen Wandertag im malerischen Pfälzer Wald. G. Arnold



„DO WERD DIE WELTACHS INGESCHMEERT UN UFGEBASST, DASS NIX PASSEERT“, so steht's geschrieben auf dem mächtigen Sandsteinbrocken auf dem Kleinen Roßrück, der den Mittelpunkt der Pfalz kennzeichnet. Zur Erinnerung an den beliebten Heimatdichter Paul Münch, einer der Urväter Pfälzer Mundartdichtung, der im Jahre 1909 seine inzwischen legendäre „Pälzisch Weltgeschichte“ veröffentlichte, dreht sich hier seit 1964 die Welt um die Pfalz. Weil jede Achse ab und zu geschmiert werden muss, treffen sich die Waldleiningener einmal im Jahr zum Weltachs-Schmierern.



Gabi lässt die Sau raus.



Obwohl noch deutlich die Spuren mehrerer Schmierungen sichtbar waren, ließ es sich Heinz Konrad nicht nehmen, mit seiner Weltachs-Schmiere nachzulegen und einige Verse von Paul Münch zu rezitieren.